

Bündnermeisterschaften Indicaa in Schiers

Ardez verteidigt Titel souverän

Die S.d.g. Ardez verwies an der Bündnermeisterschaft Indicaa die SG Sent/Scuol erneut auf den Ehrenplatz, während der DTV Landquart einen Podestplatz für die Nordbündnerinnen holte und den DTV Zuoz verdrängte.

der Folge besiegt, womit ein Platz auf Kosten von Klosters wettgemacht werden konnte. Landquart lag nach der Startniederlage bereits ausser Reichweite. Der TV Samedan kämpfte an diesem Tag unglücklich und konnte nur gerade einen Satz gegen Grusch siegreich gestalten.

1. S.d.g. Ardez 28 Punkte (Bündnermeister); 2. SG Sent/Scuol 25; 3. DTV Landquart 21; 4. DTV Zuoz 16; 5. DTV Klosters 13; 6. FTV Schiers 7; 7. TV Samedan 5; 8. FTV Grusch 2.

Reto Niederberger

Nachdem am 26. und 27. Januar die Engadinerinnen und die Nordbündnerinnen jeweils unter sich den ersten Teil der Rückrunde um die Bündnermeisterschaft im Indicaa austrugen, trafen am Sonntag die beiden Regionen in Schiers aufeinander. Dabei waren aufgrund der letzten Jahre Ardez, Sent/Scuol und Zuoz zu favorisieren. So setzte sich denn auch der Titelverteidiger Ardez in allen Partien klar durch und holte den Titel mit der maximalen Punkteausbeute.

Dahinter musste Sent/Scuol dem DTV Landquart zwar einen Satz zugestehen, setzte sich aber ebenfalls in allen Partien sicher durch.

Der DTV Zuoz startete an fünfter Stelle, noch einen Punkt hinter Klosters, in den letzten Meisterschafts-Abschnitt gegen den DTV Landquart und musste eine empfindliche Niederlage hinnehmen. Doch Grusch, Klosters und Schiers wurden in



Die S.d.g. Ardez verteidigte den Bündner Meistertitel im Indicaa souverän. Foto: Reto Niederberger



Zwei Südbündner Spitzensport-Generationen nebeneinander: Rechts Albert Giger, fünffacher ESM-Sieger und Olympia-Bronzegewinner 1972, in der Mitte Dario Cologna (22), dreifacher U-23-Weltmeister und ESM-Sieger 2007. Links Gesprächsleiter Luzi Heimgartner. Foto: Stephan Kiener

Sybille Matter, Markus Ryffel, Albert Giger und Dario Cologna auf dem ESM-Podium

«Der Erfolg hat drei Buchstaben – Tun»

Das traditionelle Symposium des Engadin Skimarathons stand am Mittwochabend grösstenteils unter dem Motto «früher und heute». Ehemalige Spitzensportler trafen sich mit aktuellen, wie U-23-Weltmeister Dario Cologna.

Stephan Kiener

Konzepte und Pläne machen, sondern sie konsequent umsetzen sollte: «Der Erfolg hat drei Buchstaben – Tun.»

Albert Gigers Erinnerungen

Albert Gigers Erinnerungen wurden mit Filmsequenzen aus den Marathon-Anfängen eingeleitet. Die Bilder und der Filmkommentar sorgten im Saal für einige Erheiterung. Die Lacher auf seiner Seite hatte Giger, als er die frühere Präparation der Klassischloipen erklärte (noch ohne mechanische Hilfsmittel). «Heute haben wir zwölf Maschinen und die Herrichtung der Loipen kostet jeden Winter eine Million Franken», hielt der heutige Technische Leiter des Skimarathons fest.

Gewaltig sei die Entwicklung ausserdem im Materialsektor. 1974 habe es die ersten Kunststoffskis gegeben, jetzt seien Karbonfasern Trumpf. 1985 begann der Siegeszug der Sitonen- und der Skatingtechnik. Albert Giger erklärte, dass die klassische Technik weniger Kraftaufwand erfordere und daher im zunehmenden Alter von Vorteil sei.

Albert Giger, der wie gewohnt kein Blatt vor den Mund nahm, bedauerte, dass der Langlauf «sich zur Randsportart zurück» entwickelte. Beim Langlauf sei überdies die ärztliche Betreuung noch immer ungenügend.

Colognas Selbstvertrauen

Zwei Langläufer-Generationen sassen anschliessend auf der Bühne direkt nebeneinander: Albert Giger (ESM-Sieger 1971, 1973, 1976, 1977, 1978) und Dario Cologna. Er wird am nächsten Dienstag erst 22-jährig. Der dreifache U-23-Weltmeister aus dem Val Müstair und letztjährige Skimarathon-Triumphator vertritt die neue junge Schweizer Langläufer-Garde. Eine, die Respekt vor den Konkurrenten hat und um die eigenen Stärken weiss. Dass Cologna über ein gesundes Selbstvertrauen verfügt,

Frauen und Ausdauersport

skr. Eingeleitet hatte das ESM-Symposium im St. Moritzer Laudinella-Saal Ärztin Sybille Matter mit dem Referat über «Frauen und Ausdauersport». Die 35-jährige Triathletin aus Plaffeien (FR), Vize-Weltmeisterin 2005 und zweimal in den Top Ten des Iron Man Hawaii, konzentrierte sich in ihren Ausführungen auf die Bedeutung von Eisen für den Körper. Sie zeigte die Möglichkeiten auf, um Eisenmangel zu vermeiden. So mit der Einnahme von Eisentabletten, der Anpassung der Ernährung, regelmäßigen Blutkontrollen und anderem. Eisenmangel sei leider bei Sportlerinnen häufig, was die Leistungsfähigkeit deutlich reduziere. Der Arzt oder Ernährungs-Experten könnten beraten und Probleme vermeiden helfen.

zeigte sich beim Podiumsgespräch. Angesprochen auf die starken norwegischen Gegner morgen Sonntag im ESM-Feld meinte er mit einem leichten Lächeln: «Die sollen nur kommen...».

Unter der Gesprächsleitung von Skimarathon-Speakerchef Luzi Heimgartner gingen Triathletin Sybille Matter, Markus Ryffel und Albert Giger nochmals auf Teilspekte ihrer Karriere oder auch die Veränderungen von gestern zu heute ein. Dario Colognas Werdegang in seinen Jugendjahren war ein Thema. Fast wäre er Fussballer statt Langläufer geworden – im nahen Vinschgau. Noch heute – oder wieder? – ist der neue Schweizer Langlauf-Hoffnungsträger Mitglied des Vinschgauer Skiclubs Sesvenna. Auf dessen Terrain er letzte Woche zum dritten Mal U-23-Weltmeister geworden ist.

SCHACH

Sieg und Niederlage zum Saisonauftakt

dw. Nach der Winterpause stand am letzten Wochenende in Samedan für den Schachclub Engadin der Start zur neuen Saison der SMM (Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft) auf dem Programm. Die erste Mannschaft hatte in der 1. Liga gegen Bodan Kreuzlingen anzutreten, dies nach dem unglücklichen Abstieg letztes Jahr nach vier Jahren Spielzeit in der NLB. Das Kader konnte jedoch grösstenteils zusammengehalten werden.

Der Wettkampf begann ärgerlich für Engadin, da am letzten Brett ein Engadiner Spieler nicht erschienen war und die Partie forfait verlor. Die beiden Verstärkungsspieler aus Österreich erfüllten die Erwartungen und gewannen ihre Partien. Nach zwei Unentschieden und zwei weiteren Niederlagen der Engadiner stand es 3:4 für Bodan. Mannschaftsleiter Andri Arquint musste also seine Partie gewinnen, um noch auszugleichen. In der komplizierten Stellung schienen die Chancen dafür dank einer Mehrfigur gut zu stehen, doch am Schluss entstand ein Turmendspiel, in dem der Engadiner chancenlos war. Der Fehlstart der ersten Mannschaft war damit besiegelt.

Besser machte es die zweite Mannschaft, die nach dem letztjährigen

Aufstieg in die 3. Liga zuhause gegen den Schachclub Gonzen aus Sargans antrat. Toni Paganini, David Weiss-tanner und Silvio Grass gewannen ihre Partien ohne grössere Schwierigkeiten gegen schwächer klassierte Gegner. Nach einem weiteren Sieg war der Wettkampf bereits zugunsten der Engadiner entschieden. Und der aus taktischen Gründen am Brett 1 spielende Walter Leuenberger war gar noch auf dem Weg zu einer Überraschung, als er sich gegen einen starken Gegner eine Mehrfigur erkämpft hatte. Der Engadiner über-sah dann aber einen taktischen Trick und verlor die Partie doch noch. Andri Luzi schliesslich geriet nach einer lange ausgeglichenen Partie unerwarteterweise noch in grosse Schwierigkeiten, konnte jedoch ein Remis retten. Auch mit der zweiten Mannschaft des Schachclubs Engadin wird in dieser Saison in der 3. Liga durch-aus zu rechnen sein.

SMM, 1. Runde
1. Liga: Engadin – Bodan Kreuzlingen 3:5 (Atlas – Hirzel 1:0, Lawitsch – Ringelsiep 1:0, Prezioso – Norgauer ½:½, Risch – Timme 0:1, Arquint – Knaus 0:1, Bollhalter – Zwicky 0:1, Hasenohr – Frommherz ½:½, Kuttruff 0:1 f.).

3. Liga: Engadin – Gonzen 4½:1½ (Leuenberger – Lusti 0:1, Binggeli – Hobi 1:0, Paganini-Furger 1:0, Luzi – Dietrich ½:½, Weiss-tanner – Bähler 1:0, Grass – Braun 1:0).

Werbung war kaum gemacht worden, trotzdem war der grosse Laudinella-Saal am Mittwochabend beim traditionellen ESM-Symposium sehr gut besetzt. In erster Linie mit Langläuferinnen und Langläufern, fast ausschliesslich aus dem deutschsprachigen Raum.

Markus Ryffel, Olympia-Silbermedaillengewinner 1984 in Los Angeles über 5000 Meter und heute «Lauf-Unternehmer», plädierte für mehr Bewegung. Er hielt Rückschau auf seinen ersten «Engadiner» im Jahre 1978 als Langlaufschüler des fünf-fachen ESM-Champions Albert Giger und auf seine Leichtathletikzeit. Laufen sei immer eine komplexe Angelegenheit gewesen, ob heute oder gestern. Ausdauer, Kraft, Koordination, Beweglichkeit und Schnelligkeit seien wichtig.

Kraft und Beweglichkeit

Seine eigene Karriere sei möglich geworden dank der gebührenden Berücksichtigung von «Kraft, Beweglichkeit und Koordination», erklärte Markus Ryffel. Er erinnerte daran, dass «Ruhe auch Training» ist. Der Regeneration sei unbedingt genügend Aufmerksamkeit zu schenken: «In der Ruhe liegt die Kraft.» Mit alternativen Sportarten könne man zudem die eigenen Grenzen ausloten.

Der eine enge Beziehung zum Engadin pflegende ehemalige Spitzenleichtathlet machte sich auch Gedanken über die Handy-Generation. Vor dem Training würden schnell drei SMS verschickt, das Handy sei immer und überall dabei, man sei ständig abgelenkt. Vielleicht liege da eines der Geheimnisse der Afrikaner im Laufsport, diese könnten viel mehr auf die Errungenschaften der heutigen Zeit verzichten, Handy und Computer blieben oft lange unangestastet.

Anhand einer Statistik erklärte Ryffel, dass es mit den heutigen technischen Mitteln in der Leichtathletik nicht unbedingt besser gehe. 1973 seien über 30 Schweizer die 10 000 Meter unter 31 Minuten gelaufen, 2006 waren es nur noch deren sechs. Und Ryffel erinnerte an den wichtigen Grundsatz, dass man nicht nur

BOB RUN

Erster Oldiebob-Taxitag in St. Moritz

Der Bobclub Bivio nahm seine Aktivitäten im Anschluss an die Dreharbeiten zum Kinofilm «Schwere Jungs» im Februar 2006 auf. In St. Moritz wurden auf der ältesten und letzten Natureisbahn alle Rennszenen mit alten Bobschlitten gedreht. Der ehemalige Bobverbandspräsident Giancarlo Torriani aus Bivio, Marcel Rohner, Vize-Olympiasieger im Viererbob von Nagano 1998 und die beiden Zürcher Weinländer Gerda Oertli und Marcus Schmid gründeten den Club mit dem Ziel, alte Bobschlitten zu restaurieren und diese der Nachwelt zu erhalten. Auch soll die Geschichte des Bobsportes und

der dafür verwendeten Geräte dokumentiert werden. Vorletzte Woche fand der erste Clubtaxitag auf dem Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina mit Unterstützung der Betriebskommission statt. Die Taxifahrten wurden auf alten Bobsleighs des berühmten Engelberger Schlittenkonstruktors Fritz Feierabend durchgeführt. Diese Bobsleighs wurden in den Jahren zwischen 1939 und 1955 gebaut und waren zu dieser Zeit konkurrenzlos. Mehrere Olympiasiege und Weltmeistertitel konnte der Schweizer Schlittenbauer als Erfolg verbuchen. (Einges.)

www.oldiebob.ch

VERMISCHTES

EHC Chur künftig in der 1. Liga

(Si) Der EHC Chur zieht sich aus der NLB zurück. Der Stadtclub will in der 1. Liga Fuss fassen, sofern in den nächsten Tagen die Sanierung der Klub-AG gelingt. Der Verwaltungsrat der EHC Chur Sport AG trat zurück; Thomas Domenig gibt als Mäzen ein Comeback.

Chur erwirtschaftete auch diese Saison wieder einen Verlust in der NLB. Der zurückkehrende Geldgeber Thomas Domenig, der den EHC Chur zu NLA-Zeiten finanzierte, be-

fürwortete den freiwilligen Abstieg in die 1. Liga ebenfalls. Die Gründe sind simpel: Der NLB-Spielbetrieb liess sich in Chur in den vergangenen Saisons nicht finanzieren, andere Geldgeber bekundeten kein Interesse.

Der NLB droht nach Churs Rückzug nächste Saison eine Elferliga. Von den drei Erstliga-Meistern – Winterthur (Gruppe 1), Zuchwil Regio (Gruppe 2) und Star Lausanne (Gruppe 3) – will keiner in die NLB aufsteigen.